



Wir bauen auf Ihre Spende

In den letzten Jahren wurde das Tageshospiz aufgrund der anerkannten Qualität der Betreuung immer stärker in Anspruch genommen. Mittlerweile müssen schwer kranke Menschen wegen der räumlichen Enge sogar mit Wartezeiten rechnen. Im neuen Tageshospiz finden Patient/innen und Landesleitung ausreichend Platz.

Die Kosten für das neue Tageshospiz betragen 2,4 Millionen Euro. Knapp über 1,5 Millionen Euro sind ausfinanziert, die Finanzierung von weiteren 495.000 Euro ist im Rahmen des Mietvertrages vorgesehen. Die offene Summe von 400.000 Euro für Möblierung, fachspezifische Ausstattung und Gestaltung der Außenanlage müssen direkt von der Hospiz-Bewegung finanziert werden, u.a. durch die Bausteinaktion.

DIE BAUSTEINE SIND IM WERT VON 50, 500 ODER 5000 EURO ERHÄLTlich

Sämtliche Leistungen der Hospiz-Bewegung, einschließlich der Betreuung im Tageshospiz können unentgeltlich in Anspruch genommen werden. Ausgenommen ist ein Beitrag für das Mittagessen. Für ärztliche Behandlung und Medikamente leisten die Sozialversicherungsträger einen Beitrag pro Betreuungstag. Weniger als ein Viertel der laufenden Kosten wird im Rahmen einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit durch eine Per-

sonalsubvention der Caritas der Erzdiözese Salzburg sowie durch Förderungen der Stadt Salzburg und des Salzburger Gesundheitsfonds (SAGES) abgedeckt. Zu 77% werden die laufenden Kosten der Hospiz-Bewegung durch Spenden, Kranzablösen und Mitgliedsbeiträge finanziert!

Bitte unterstützen auch Sie die Verwirklichung der neuen Heimstätte mit dem Kauf eines Bausteins. Infos unter 0662/822310 und www.hospiz-sbg.at

SPENDENKONTO

BANK	Salzburger Sparkasse
BLZ	20404
KONTO	1900195362

Spenden sind steuerlich abzugsfähig unter der Registrierungsnummer SO 1366 des Bundesministeriums für Finanzen.

HOSPIZ

HOSPIZ BEWEGUNG Salzburg

In Partnerschaft mit
Caritas

Impressum
Eigentümer, Herausgeber: Hospiz-Bewegung Salzburg, ZVR-Zahl: 458287044 · Für den Inhalt verantwortlich: MMag. Christof S. Eisl, MAS, Hospiz-Bewegung Salzburg, Morzger Straße 27, 5020 Salzburg, Telefon 0662/82 23 10, Fax 0662/82 23 06 · Konzeption: ABRAHAM, SCHEUER, Agentur für Dialog.

LEBENSRAUM

Projekt: NEUBAU TAGESHOSPIZ
Spatenstich: August 2012

Blatt-Nr.	Auftraggeber
002:2012	Hospiz-Bewegung Salzburg

Die Bauarbeiten haben begonnen

In der Nähe des derzeitigen Tageshospizes wurde mit dem Radauerstall in der Buchholzhofstraße ein geeignetes Objekt gefunden, um künftig an fünf Tagen der Woche schwer kranke und sterbende Menschen betreuen zu können. Mit den Bauarbeiten wurde Anfang August 2012 begonnen, die Fertigstellung bzw. Eröffnung ist im Herbst 2013 geplant.

Die Hospiz-Bewegung Salzburg hat mit dem ersten Tageshospiz Österreichs im Jahr 2000 einen Ort geschaffen, wo Patient/innen mit schweren Erkrankungen und einer dadurch begrenzten Lebenserwartung tagsüber professionell ärztlich, pflegerisch und sozial betreut werden. Durch die hohe Qualität der Betreuung ist die Inanspruchnahme des Tageshospizes in den vergangenen Jahren allerdings so stark gestie-

gen, dass sich die Hospiz-Bewegung nach einem neuen Gebäude umsehen musste. Über alle Parteigrenzen hinweg unterstützten Politiker aus Stadt und Land Salzburg gemeinsam das Projekt „neues Tageshospiz“ und sagten die notwendigen Subventionen für den Umbau sowie den erweiterten Betrieb zu. Die Spende einer Privatperson von 800.000 Euro ermöglichte den Beginn dieses Projektes. →



SEITE	INHALT
001	Die Bauarbeiten haben begonnen
002	Projektinfo Tageshospiz Radauerstall
003	Leben in vertrauter Umgebung bis zuletzt
004	Bausteinaktion

HOSPIZ

HOSPIZ BEWEGUNG Salzburg

In Partnerschaft mit
Caritas



BAURECHT UND GESICHERTE FINANZIERUNG

→ Eigentümer der Liegenschaft, Peter Radauer, hat der Gemeinnützigen Salzburger Wohnbaugesellschaft (gswb) ein Baurecht eingeräumt. „Das Baurecht stellt für uns die Grundlage dar, das Gebäude zu revitalisieren und darin das neue Tageshospiz zu errichten. Die Gesamtbaukosten in Höhe von rund 2 Millionen Euro werden mit Geldern des Landes Salzburg und der Stadt Salzburg sowie mit Mitteln der Hospiz-Bewegung finanziert,“ erklärt der Kaufmännische Geschäftsführer der gswb, Dir. Dr. Christian Wintersteller.

HISTORISCHE BAUSUBSTANZ

Der Radauerstall wurde Ende des 19. Jahrhunderts errichtet und stellt ein erhaltungswürdiges Gebäude dar. „Wichtig ist daher ein gekonnt sorgsamer Umgang mit der historischen Bausubstanz. Die gswb kann bereits auf eine Reihe revitalisierter historischer Gebäude in Stadt und Land Salzburg verweisen. So etwa das List-Haus und die Alte Feuerwache in Hallein, der Buchholzhof sowie Schloss Arenberg in Salzburg“, unterstreicht der Technische Geschäftsführer der gswb, Dir. Dr. Bernhard Kopf, die bautechnischen Herausforderungen.

MODERNE RÄUMLICHKEITEN

Die Fassade des Radauerstalls bleibt erhalten, das Innenleben des historischen Gebäudes wird aber gemäß den räumlichen Erfordernissen der Hospiz-Bewegung adaptiert. Auf insgesamt drei Ebenen – Erdgeschoß, erster Stock und Dachgeschoß – werden für die ärztliche Pflege und Betreuung der Patient/innen rund 440 Quadratmeter zur Verfügung stehen.

Eingerichtet werden nicht nur Behandlungs- und Pflege-Räume, sondern auch ein Speisesaal sowie ein großer Kommunikations- und Begegnungsraum ebenso wie ein „Raum der Stille“. Weiters werden Personalräume für die Mitarbeiter/innen, die Büros der Hospiz-Bewegung Salzburg sowie ein Besprechungs- bzw. Veranstaltungsraum untergebracht.

Der offizielle Spatenstich für das neue Tageshospiz fand am 20. August im Beisein von Landeshauptfrau Gabi Burgstaller, Landeshauptmann-Stellvertreter David Brenner, den Landtagsabgeordneten Gerlinde Rogatsch und Brigitte Pallauf sowie Stadträtin Claudia Schmidt und Stadtrat Johann Padutsch statt.

Leben in vertrauter Umgebung bis zuletzt.

Studien zeigen, dass es der Wunsch von mehr als 80% der Österreicherinnen und Österreicher ist, in ihrem vertrauten Umfeld sterben zu können. 90% wollen auch die Wahrheit über die Krankheit wissen. Nahezu jeder hat den Wunsch nach Schmerzfreiheit in dieser letzten Lebensphase.

„Die Realität stellt sich leider oft noch völlig anders dar: zwei Drittel sterben in Spitälern und Pflegeheimen, viele der Krebspatient/innen erhalten keine ausreichende Schmerztherapie“, so Dr. Maria Haidinger, Obfrau der Hospiz-Bewegung Salzburg. „Diese Zahlen sprechen für das Engagement der Hospiz-Bewegung: Wir setzen uns für einen ehrlichen Umgang mit den Patientinnen und Patienten ein und für die Ermöglichung eines schmerzfreien und würdevollen Lebensendes unter Einbindung der Bedürfnisse der Angehörigen. Wir wollen den Tod ein Stück aus der High-Tech-Medizin herausholen und ihn, dem Wunsch der Betroffenen gemäß, in einer menschlich annehmbaren Form in die Familien zurück geben.“

BESTMÖGLICHE LEBENSQUALITÄT ALS ZIEL

Das Tageshospiz unterstützt bei der Betreuung von schwer kranken und sterbenden Menschen in vertrauter Umgebung und entlastet die pflegenden Angehörigen wesentlich durch die professionelle palliativmedizinische und pflegerische Betreuung sowie die mitmenschliche Begleitung. Palliativmedizin tritt dann in den Vordergrund, wenn die Aussicht auf Heilung einer schweren Krankheit gering ist und die Linderung der Beschwerden und Schmerzen zum wichtigsten Behandlungsziel wird. Das eng abgestimmte Ärzte-Pflegeteam kann nur in enger Kooperation untereinander und mit weiteren Berufsgruppen wie Physio- und

Psychotherapeuten, Seelsorgern und vor allem ehrenamtlichen Hospiz-Begleiter/innen seine volle Wirkung entfalten.

„Im Jahr 2010 hat es eine aufsehenerregende Studie gegeben, wonach das rechtzeitige Einbeziehen der Palliativmedizin nicht nur die Lebensqualität der Patienten verbessern, sondern das Überleben von Lungenkrebspatienten um drei Monate verlängern konnte. Drei Monate längere Überlebenszeit gelten bei neuen Krebsmedikamenten als Sensation“, so Hospiz-Obfrau Haidinger: „Nicht zuletzt diese Ergebnisse bestärken uns darin, die Angebote der Hospiz- und Palliativversorgung zu verbessern.“

Gerade für Schwerstkranke ist es auf dem letzten Stück ihres Lebensweges besonders wichtig und wohltuend, wenn Körper und Seele gepflegt, betreut und behandelt werden, wenn Freud und Leid ausgesprochen werden dürfen und Gehör finden, mit einem Wort, wenn sich die betroffenen Patient/innen als Menschen angenommen fühlen.

Im Tageshospiz besteht die Möglichkeit, die Gemeinschaft gleichermaßen Betroffener zu erleben und sich auszutauschen. Dieser „Tapetenwechsel“ erhöht die Lebensqualität ungemein. Ehrenamtliche Hospiz-Begleiter/innen stehen für Gespräche bereit. Das erleichtert die Auseinandersetzung mit der persönlichen Situation und stellt eine Bereicherung für das Alltagsleben mit der Krankheit dar.

»Salzburg nahm bezüglich Tageshospiz eine Vorreiterrolle ein und wir sind stolz und froh, dass es möglich ist, zum 20-jährigen Bestehen der Hospiz-Bewegung Salzburg mit dem Spatenstich für ein neues Gebäude ein weiteres Zeichen setzen zu können.«

Maria Haidinger
Obfrau der Hospiz-Bewegung Salzburg

PROJEKTKOSTEN		2,400.000 EURO	
davon Errichtungskosten		2,000.000 Euro	
Einrichtung und fachspezifische Ausstattung		400.000 Euro	
BETEILIGTE UNTERNEHMEN		TERMINE	
Bauherrin	GSWB	Baubeginn	August 2012
Generalunternehmer	STRABAG	Übergabe	29. Juli 2013
Planer	DI Manfred Scheiber	Inbetriebnahme	30. September 2013